



Prof. Dr. Martin Mulsow

Ordentliches Mitglied der Geisteswissenschaftlichen Klasse

Martin Mulsow forscht auf dem Gebiet der Geistes- und Philosophiegeschichte der Frühen Neuzeit. Nach Studien zum Deutschen Idealismus und zur Renaissancephilosophie arbeitet er seit Mitte der 1990er Jahre zur deutschen Aufklärung. Mit seinen Arbeiten hat er wesentliche neue Akzente für die Geistes-, Wissens- und Kulturgeschichte in Deutschland gesetzt und eine neue Agenda für die Aufklärungsgeschichte formuliert. Er hat die Forschungslandschaft zur deutschen Aufklärung und zur Methodik der Philosophiegeschichte mit geprägt. Im Zentrum seiner Forschung steht „clandestine Literatur“ – verbotene, handschriftlich zirkulierende Texte. In seiner Habilitationsschrift „Moderne aus dem Untergrund“ eröffnet er einen neuartigen Blick auf die Aufklärung, indem er die ideengeschichtliche Erforschung der Aufklärungsphilosophie, die bibliothekarische Erfassung der Clandestina und die Analyse der Kommunikationsweisen in der europäischen Gelehrtenengesellschaft, die bislang als getrennte Strömungen untersucht wurden, vereinigt. Aktuell untersucht er am Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt im Graduiertenkolleg „Untergrundforschung“ die Überschneidungen der im Untergrund operierenden philosophischen Libertinage mit anderen clandestinen Aktivitäten wie Spionage, Separatismus, Vagantentum und Kriminalität. Mit seinen Studien konnte er das gängige Bild der Aufklärung korrigieren. Er deutet die Zeit des Aufbruchs in die Moderne als eine Zeit, in der mit neuen Gedanken experimentiert wurde und neue Möglichkeiten der Religionskritik ausprobiert wurden. Seine Arbeiten zur Untergrundforschung sind international präsent und finden große Beachtung.

Martin Mulsow, Jg. 1959, hat Philosophie, Germanistik und Geschichte in Tübingen, Berlin und München studiert, wurde 1991 in München promoviert und hat sich dort 2000 habilitiert. Von 2000 bis 2005 war er Privatdozent an der Universität München und leitete in dieser Zeit ein Forschungsprojekt zur Geschichte der gelehrten Libertinage. 2005 folgte er dem Ruf an die Rutgers University New Brunswick (USA). Seit 2008 ist er Direktor des Forschungszentrums Gotha für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt und Inhaber des Lehrstuhls für Wissenskulturen der Frühen Neuzeit. Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren führten ihn an das Institute for Advanced Study in Princeton (2002/2003), an die École des Hautes Études en Sciences Sociales in Paris (2005) und an das Center for Theological Inquiry, Princeton (2007/2008).